

Das Interesse am Kinderhaus Frühling ist gross

Das vor einem Jahr eröffnete «Chinderhuus Frühling» in Beringen feierte am Samstag einen Tag der offenen Tür. Rund ein Jahr nach der Eröffnung ist das Interesse an den freien Plätzen im Kinderhaus gross. Die definitive Kinderzahl wächst aber nur langsam.

Beringen Der Kinderheimverein Schaffhausen führt neben zwei Kinderhäusern in Schaffhausen seit rund einem Jahr auch das Kinderhaus Frühling, gleich gegenüber der Gemeindeverwaltung in Beringen. In diesem vergangenen Jahr wurde im Haus an der Zelgstrasse 10 viel gemacht. Es wurde neu gestrichen, eingerichtet, dekoriert und viel gebastelt. So hat sich das Haus in den letzten Monaten zum Kinder-Paradies verwandelt. Auch das Interesse am Angebot des Kinderhauses ist gross. «Wir erhalten sehr viele Anfragen von interessierten Eltern», erklärt Nicole Chiozza, Betriebsleiterin des Kinderheimvereins. Das Angebot, das man hier bietet, überzeuge die Eltern. Trotz dem grossen Interesse ist die Auslastung des Kinderhauses mit 30 bis 40 Prozent verhältnismässig gering. Das beunruhigt Nicole Chiozza aber nicht. «Ein Tag im Kinderhaus ist für die Eltern halt sehr teuer, daher ist es für einige trotz dem sehr starken Interesse nicht möglich, ihre Kinder zu uns zu schicken.» Es gilt nun, einen guten Ruf aufzubauen. Sie sei sich sicher, dass man in der Zukunft weiter wachsen werde, erklärt Chiozza. Zurzeit verbringen zwei bis fünf Kinder die Tage im Kinderhaus. Einige weitere sind bereits angemeldet. Noch hat es aber noch jede Menge Platz. Am Tag der offenen Tür



Von links nach rechts: Nicole Chiozza (Betriebsleiterin), Romina Bühler (Lehrlingsverantwortliche), Nadia Heusser, Ronya Oberholzer (Lehrtochter). (Bild: daz)

vom letzten Samstag ist nun der Zeitpunkt gekommen, das Kinderhaus Frühling der Öffentlichkeit vorzustellen.

Diese Gelegenheit wurde gut genutzt. So bevölkerten bereits früh am Morgen lachende Kinder und interessierte Eltern den grossen Garten des Kinderhauses, der den anderen Spielplätzen im Dorf in nichts nachsteht. War für die Kinder die Rutsche oder der Sandkasten von Interesse, so stand für die Eltern vor allem das Angebot des Kinderhauses im Zentrum. Das Team von Nicole Chiozza, bestehend aus der Erzieherin Nadia Heusser und der Lehrtochter Ronya Oberholzer, standen für Auskunft zur Verfügung.

Es fehlt an nichts

Kurz gesagt bietet das Kinderhaus eine familienergänzende, ausserschulische Tagesbetreuung für Kinder im Alter von drei Monaten bis hin zu zwölf Jahren an.

Die Kinder werden jeweils von 6.30 bis 17.30 Uhr betreut. «Wir betreuen die Kinder den ganzen Tag und fördern sie in ihren Kompetenzen», erklärt Nicole Chiozza. «Wenn die Kinder gerne malen, dann lassen wir sie auch viel malen. Wenn ein Kind eher scheu ist, helfen wir ihm, neue «Gspänli» zu finden.» Ein Rundgang durch das Kinderhaus lässt klar werden: Hier fehlt es den Kindern an nichts. Neben dem grossen Spielplatz im Garten finden sich im Haus gleich mehrere Spielzimmer, ein Mal- und Bastelzimmer, ein Ruheraum für die Kleinen und einen für die Grossen. Auch das WC ist extra auf Kindergrösse angepasst. In der Küche wird jeden Mittag für die Kinder gekocht. Auf dem Speiseplan steht viel Gesundes. «Es gibt jeden Tag Salat oder Gemüse», erklärt die Lehrtochter Ronya Oberholzer. Das Kinderhaus Frühling möchte wachsen. Die Strukturen dazu sind da, die motivierten Mitarbeiter auch. Es fehlen also nur noch die Kinder. (daz)